

Über die Referenten



Dr. theol. et lic. phil Urs Winter-Pfändler

Studium der katholischen Theologie in Luzern/Freiburg i. Ue. Zweitstudium in klinischer Psychologie. Einige Jahre Tätigkeit als Seelsorger im Aargau und in St. Gallen. Seit 2009 Geschäftsführer der Koordinationsstelle für modulare Ausbildung der katholischen Kirche (ForModula) sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter am SPI. Im Rahmen eines mehrjährigen wissenschaftlichen Projektes untersuchte er die Krankenhaus-, Klinik- und Heimseelsorge in der Schweiz (www.spiritualcare.ch).



Ao. Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. Matthias Beck

Abgeschlossene Studien Pharmazie, Medizin, Philosophie, Theologie. Promotion: Medizin, Theologie, Habilitation Moraltheologie, seit 2007 Univ. Prof. für Moraltheologie/medizinische Ethik. Bücher: „Seele und Krankheit“, „Der Krebs und die Seele“, „Leben – wie geht das?“ und „Glauben – wie geht das?“

Über die Workshopleiter



Dr. Theol., Dr. Phil., Dr. Med. Karl Hunstorfer

Studium der Theologie und Philosophie in Wien und Innsbruck, Lizenz und Doktorat der Moraltheologie an der Pontificia Università Gregoriana Rom. Studium der Medizin an der Università „La Sapienza“ di Roma. DDDr. Hunstorfer ist Priester der Diözese Linz, Stationsarzt im Bereich der internen Medizin (Onkologie) im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien sowie Lehrbeauftragter der Medizinischen Universität Wien.



Karin Koller

Klinische Seelsorgerin im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Wien; Öffentlichkeitsarbeit im Fachbereich Krankenhaus- und Pflegeheimseelsorge der Erzdiözese Wien.



Mag. Christiane Roser

Leitung Krankenhauseelsorge im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Linz, Supervisorin (DGfP). Verheiratet, 3 erwachsene Kinder.



Priv.-Doz. Dr. Jürgen Wallner, MBA

Privatdozent der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien; Leiter Personalmanagement, Organisationsentwicklung, Ethikberatung im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien.

Infos

Veranstaltungsadresse

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien, Johannes von Gott Platz 1, 1020 Wien

Anmeldung und Veranstaltungsorganisation

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien
Mag. Christa Praher-Ennöckl,
Mag. Andrea Michlits-Makkos
Johannes von Gott Platz 1, 1020 Wien
Tel: +43 1 211 21 1067 bzw. DW 1066
Mobil: +43 676 895 97 1067
Fax: +43 1 211 21 1344
Mail: seelsorgekongress@bbwien.at

Anmeldungen

Wir bitten um Anmeldung via obenstehender Kontaktdaten bis spätestens 27. Jänner 2014. Die Anmeldung wird mit **Einzahlung der Kongressgebühr**, einer **schriftlichen Anmeldung** (via Mail oder Fax) sowie einer **Rückbestätigung** seitens des Veranstalters gültig. Begrenzte TeilnehmerInnenzahl!

Auswahl Workshops

Bitte geben Sie bei der Anmeldung unbedingt bekannt, an welchem Workshop Sie teilnehmen möchten!

Kosten

25,- Euro
Bank Austria, Konto lautend auf Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien
IBAN: AT30 1200 0006 0333 1000
BIC: BKAUATWW
Eine Rückerstattung der Tagungsgebühr ist nicht möglich.

Öffentliche Verkehrsmittel & Parkplätze

Informationen dazu finden Sie ab 1. Jänner 2014 auf der Website www.bbwien.at/400

Wir danken den Partnern und Sponsoren



Krankenhaus & Pflegeheimseelsorge



Foto: Puppks (fotolia.com)

SEELSORGEKONGRESS

Der Mehrwert der Hospitalität.
Seelsorge zwischen Gesundheit und Heil.

Mo, 10. Februar 2014

EINLADUNG



400
JAHRE
1614-2014

BARMHERZIGE BRÜDER
KRANKENHAUS WIEN

Programm

8.45 Uhr **Einlass und Registrierung**

Johannes von Gott Platz 1, 1020 Wien

9.15 Uhr **Offizieller Beginn**

Moderator: Mag. Johannes Kaup

ORF, Radio Ö1 (Wissenschaft-Bildung-Religion)

Begrüßung

**Provinzial der Österreichischen Ordensprovinz
der Barmherzigen Brüder**

Einführung in die Veranstaltung

Mag. Christoph Schmitz

Erzdiözese Wien – Kategoriale Seelsorge

(Bereichsleiter Fachbereich Krankenhaus- und Pflegeheimseelsorge)

9.30 Uhr **Vortrag „Zwischen Medizin und Heil – Der Beitrag der
Krankenhauseelsorge im Reigen der Gesundheitsberufe“**

Dr. theol. et lic. phil Urs Winter-Pfändler

„Warum ich?“, „Warum bin ich krank?“, „Was habe ich falsch gemacht?“ Solche und ähnliche existentiellen aber auch religiös-spirituellen Fragen nach Lebenssinn und Lebensdeutung stellen sich für viele PatientInnen angesichts von Krankheiten. Aber auch KrankenhauseelsorgerInnen stellen sich Fragen, die einen maßgeblichen Einfluss auf das eigene Tun und den Umgang mit PatientInnen haben: „Welche Erwartungen gibt es an mich?“, „Welchen Beitrag leiste ich im Umgang mit Krankheit?“ Der Vortrag geht auf diese und weitere Fragen ein und präsentiert einen Überblick zum Stand der Krankenhauseelsorgeforschung mit Hilfe exemplarischer Studien.

10.30 Uhr **Fragerunde und Diskussion**

11.00 Uhr **Pause**

11.30 Uhr **Workshops**

Medizin und Seelsorge – gemeinsam, nebeneinander oder gar getrennt?

DDDr. Karl Hunstorfer

Dieser Workshop möchte der Frage nachgehen, welche Möglichkeiten an Zusammenarbeit es mit ÄrztInnen geben könnte. Vor allem auf der institutionellen Ebene scheint ein entsprechendes Defizit zu bestehen. Die klinische Ethikberatung oder Spiritual Care sind u.a. Versuche, ein solches Defizit aufzufangen. In Deutschland z.B. sind SeelsorgerInnen oftmals mit der Aufgabe der klinischen Ethikberatung

betraut. Das Anliegen von Spiritual Care liegt vor allem auch darin, ein Bewusstsein zu schaffen, dass spirituelle Bedürfnisse in der Betreuung von PatientInnen ein Bereich des therapeutischen Handelns sind. Ursachen für das institutionelle „Nebeneinander“ und Möglichkeiten des Zusammenwirkens von Medizin und Seelsorge sollen thematisiert und diskutiert werden.

MitarbeiterInnenseelsorge: „... weil wir uns kostbar und wertvoll sind ... können wir uns begegnen ... und wechselseitig bereichern.“ (Virgina Satir)

Karin Koller

Im Profil der Krankenhauseelsorge ist die Begleitung von PatientInnen, Angehörigen und dem Personal verankert. MitarbeiterInnen eines Krankenhauses oder Pflegeheimes bereichern mit ihrer Fachlichkeit, ihren persönlichen Werten und ihrer Spiritualität die tägliche Arbeit mit kranken und bedürftigen Menschen. Was MitarbeiterInnenseelsorge dazu beitragen kann, um die MitarbeiterInnen zu unterstützen, wird in diesem Workshop thematisiert und miteinander diskutiert.

Qualitätskriterien seelsorglicher Arbeit

Mag. Christiane Roser

„Qualität, Standards, Kriterien und Evaluation...“ sind Begriffe, die fast in jedem gesellschaftlichen Bereich zu finden sind. Auch in der Seelsorge haben sie Einzug gehalten. Aber was bedeutet „Qualität“ in der Seelsorge? Gibt es Maßeinheiten für qualitativ wertvolle Seelsorge? Und wenn JA, welche sind dies? In diesem Workshop wollen wir uns mit den Qualitätskriterien beschäftigen, die in Zusammenarbeit mit SeelsorgerInnen der Vinzenzgruppe und den Fachreferaten KH-Pastoral der Diözesen Linz und Wien entstanden sind.

Krankenhauseelsorge und klinische Ethikberatung: eine Verhältnisbestimmung

Priv.-Doz. Dr. Jürgen Wallner, MBA

Die traditionelle Krankenhauseelsorge wird immer öfter mit einer institutionalisierten klinischen Ethikberatung konfrontiert. Dabei ergeben sich mögliche Überschneidungen und nötige Abgrenzungen. Der Workshop hat das Ziel, das Verhältnis von Seelsorge und Ethikberatung zu bestimmen, um ein produktives Miteinander zu gewährleisten.

Zwischen Krankenhauseelsorge und Spiritual Care

Dr. theol. et lic. phil Urs Winter-Pfändler

„Spiritual Care“ ist in aller Munde und scheint den Begriff der traditionellen Krankenhauseelsorge abzulösen. Insbesondere im Bereich der palliativen Versorgung erlebt Spiritual Care einen Boom, wobei Spiritual Care auch von anderen Berufsgruppen angeboten wird. Welche Herausforderungen ergeben sich für die traditionelle Krankenhauseelsorge und wie reagiert sie auf die zusehends religionsplurale Gesellschaft aber auch auf die Konkurrenz durch andere Berufsgruppen? Im Workshop tauschen wir uns über diese Fragen und weitere Erfahrungen der TeilnehmerInnen aus.

13.00 Uhr **Mittagessen**

14.00 Uhr **Vortrag inkl. Fragerunde „Christliche Spiritualität und Heilung.
Aktuelle Erkenntnisse von Medizin und Theologie“**

Ao. Univ.–Prof. Dr. med. Dr. theol. Matthias Beck

Von vielen Krankheiten sind die Hintergründe bekannt. Viele haben mit dem Immunsystem des Menschen zu tun, andere mit genetischen Veranlagungen. Aber nicht jede genetische Veranlagung führt auch zum Krankheitsausbruch. Gene müssen aktiviert und inaktiviert werden. Sowohl an diesen Aktivierungs- als auch Inaktivierungsprozessen als auch am Funktionieren des Immunsystems ist das Innenleben des Menschen mit seinem Denken und Fühlen beteiligt. Ständige innere Zerrissenheit und Depressivität kann das Immunsystem unterdrücken und auch die genetischen Verschaltungen beeinflussen. Das Innenleben des Menschen hat auch mit seinem Gottesverhältnis zu tun: Der Mensch findet seinen inneren Frieden in dem Maße er dem Willen Gottes folgt. Den soll er immer wieder neu suchen nach dem Satz Jesu: Meine Speise ist es, den Willen des Vaters zu tun. Der innere Friede wirkt sich wiederum positiv auf die Physiologie aus. Um diese Zusammenhänge zu wissen, kann hilfreich sein, für die geistliche Begleitung von Menschen.

15.15 Uhr **Pause**

15.30 Uhr **Podiumsdiskussion „Theorie trifft Praxis: Macht Glaube gesund?“**

16.30 Uhr **Schlussworte**

16.45 Uhr **Gemeinsamer Gottesdienst in der Klosterkirche
der Barmherzigen Brüder**

Zelebrant: Apostolischer Nuntius Erzbischof Dr. Peter Stephan Zurbriggen